

FM:

Liszt,

es

Chopin



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

- 1989 -

Drucksache

Liszt



1846

ZENEAKADÉMIA
LISZT MUZEUM

Zágbai
Rodan

UNIVERSAL
EDITION A. G.
1010 WIEN POSTFACH 13



Herrn Prof. Miklós Forrai

Budenz Ut. 18

H-1021 BUDAPEST

UNIVERSAL EDITION A. G.

A-1015 WIEN POSTFACH 3

Zágrábr érkezik konattal(?)

1896

{ jún. - júl.

mare. 17. Bécs ; avaron :

~~mióllig~~
hyperist ad
a templon toronyóra/já
nak jávare
Rodan - bar
Be'stre DNyra
Algardorf

érkezik

Zágrábr

jún.

27 -

hyperist

ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEM

29 -

aug. 3.

Sopron

hev. Karinó
ta blabiró

lirát : 1846 nyarán (jún-júl)

Rodan

(Aartke)

hol van 2



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

67. old. jobb alsó n;

Bécsből: Délmagyar
Atrgerdorf után



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

A Linné - Chopin

zűrtés

Fluoridat

Az orosz diákok

Prof.

Juliusz Adamowski

Wrocław
Rynek - Ratusz 25-29
PL- 50 - 101

Kéri a L- Chopin (FN) elhangzott
 ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

zenei ránk jelzés

1991 májusában
8-án

M E G H I V Ó

A L I S Z T F E R E N C T Á R S A S Á G

szekszárdi csoportja 1990. április 18-án

szerdán este 6 órakor tartja klubestjét

a Liszt Ferenc Zeneiskola nagytermében

Az est előadója:

F O R R A I M I K L Ó S

a Liszt Ferenc Társaság főtitkára

Előadásának címe:



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

L I S Z T É S C H O P I N

Zongorán közreműködik:

KEVEHÁZI Gyöngyi és FALVAI Sándor

a Zeneművészeti Főiskola tanárai

A klubestre szeretettel meghívjuk a Liszt Társaság tagjait és
minden érdeklődőt.

A belépés díjtalan!

Kartause Gaming, 26. August,
Samstag, 16 Uhr

DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN FERENC LISZT UND FRYDERYK CHOPIN
=====

Vor allem möchte ich mich, meine Damen und Herren, für die Einladung zu diesem namenhaften Festival durch die Internationale Chopin-Gesellschaft in Wien, sowie durch die Internationale Federation der Chopin-Gesellschaften, besonders aber dem Herrn Präsidenten Dr. Theodor Kanitzer herzlich bedanken.

Die Chopin-Gesellschaft Wien und die Liszt Gesellschaft Budapest sind seit Jahren durch aufrichtige Freundschaft verbunden. Diese lange und fruchtbare Freundschaft gab uns die Idee, diese beiden Genies: Chopin und Liszt, ihr Leben, Werk und Erbe einmal unter uns zu besprechen, mit den vielen Parallelen und Verschiedenheiten dieser beiden Schicksale.

Die biographischen Fakten beider Musiker sind uns allen in diesem Saal eingehend bekannt, Ich bin mir darüber ganz klar, dass ich Ihnen in dieser Hinsicht nichts bisher noch nicht Gehörtes sagen kann. Vielmehr möchte ich hier heute die stillen Fragen, die ich mir manchmal über Chopin und Liszt stelle, mir in Ihrer Anwesenheit zu beantworten. Nun lade ich Sie heute Nachmittag also zu einem Gedankenspiel der Fragen und der Antworten ein. Ich glaube, Sie werden mit mir einverstanden sein,

wenn wir es der Musikwissenschaft und den Wissenschaftlern überlassen, mit ihrer tiefgehenden Weisheit und minutiösen Sorgfalt wissenschaftliche Antworten auf wissenschaftliche Fragen zu geben. Lasst uns heute hier, "hic et nunc", in ungebundener Konversationsform die Fragen beantworten, und zwar mit viel Musik von Chopin und Liszt begleitet, wobei mir zwei Professoren der Liszt-Musikhochschule Budapest behilflich sein werden: Frau Professor Gyöngyi Keveházi und Herr Professor Sándor Falvai.

✠

Chopins Vater, Nicolas, war ein Franzose aus Lotharingen; seine Mutter war eine Polin.  ZENEAKADÉMIA
Liszts Vater, Adam, war ein Ungar aus Westungarn; seine Mutter eine Österreicherin aus Krems.

(1.?) Wozu pradestiniert diese viersprachige Herkunft den kleinen Fritschek und den kleinen Franzi?

In beiden Familien entdecken die musikalischen Eltern früh das Talent des Sohnes. Die Möglichkeit des Klavierspielens war in beiden Familien gegeben, und auch bei beiden jungen Talenten machte sich das Können des Komponierens bald bemerkbar.

Lasst uns die Antwort auf unsere erste Frage suchen! Die Begabtheit war also in beiden Kindern früh anwesend: vom 8-jährigen Warschauer Chopin erscheint sein erstes gedrucktes Werk in g-moll, in Dreivierteltakt, op.1., mit der folgenden Empfehlung:

"Polonaise pour le Piano-Forte, Dedié a son Excellence Madame la Comtesse Victoire Skarbek, par Frédéric Chopin, Musicien agé de huit ans." Jetzt hören Sie dieses Frühwerk.

x x x
1.

(Chopin: Polonaise in g-moll, op.1.)

Das erste gedruckte Werk des elfjährigen Liszt erschien in Wien, ein Allegro in c-moll und Zweivierteltakt, auf ein Thema vom Komponisten und Musikverleger Diabelli. Das Thema hatte ursprünglich Dreivierteltakt, aber der junge Liszt komponierte eine Zweiviertel-Variation auf den Walzer, im Stile "des braven Czerny-Schülers". Hören Sie nun die Diabelli-Variationen vom elfjährigen Liszt.

x x x
2.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Liszt: Diabelli Variationen)

Sind also nicht die beiden zarten Pflänzlinge vielversprechend?

⌘

(2.?) Wie ist die Sache mit den Opusnummern der beider Künstler, und was könnte das für einen Grund haben?...

Chopin gab selbst und genau, circa chronologisch korrekt, seinen Werken den Opusnummer. Und zwar tat er das ab 1825 bis zu seinem Tode; bis auf Nummer 65. Wie Sie es sicher wissen, gibt es noch etwa 10 Werke postumus; ausserdem noch ungefähr 25 Werke hat er ohne Opusnummer komponiert.

Bei Liszt war es anders. Er hat der Numerierung nicht zuviel Aufmerksamkeit gewidmet, sogar nur angefangen hat er damit, bis auf op.10. Dafür gab er aber meistens konkrete Titel seinen Werken: Unstern, Les cloches de Genève, Aux Cyprès de la Villa d'Este, Mazeppa, etc.

Im Falle Chopin plant man jetzt eine wissenschaftlich anspruchsvolle und komplette Gesamtausgabe mit 36 Bänden herauszugeben; damit wurde 1967 in Krakkau begonnen, wie Sie es sicher alle wissen.

Bei Liszt hat man mit dieser Arbeit 1970 angefangen. Seitdem sind 19 Bände der Gesamtausgabe erschienen in der ersten Serie. Die circa 1300 Liszt-Werke plant man in 116 bis 120 Bänden erscheinen lassen in Ungarn, bei Editio Musica Budapest.

✱

- (3.?) Was eigentlich der Vergleichbarkeit der beiden Riesen zugrunde liegen kann, wenn man neben familiären, zivilen Wurzeln auch den künstlerischen, also den geistigen und musikalischen Einwirkungen nachforschen will? Schauen wir das einmal näher an!

Bei den Klavierstudien der Beiden, in ihren Kinderjahren, findet man als einflussreiches Werk Das wohltemperierte Klavier in 2 Bänden von Johann Sebastian Bach - mit allen seinen Dur's und Moll's - die den beiden Jugendlichen Herz und Sinn und Finger durchdrangen. Durch die Bach-sche Eingebung inspiriert, schufen später auch Chopin und Liszt etwas Ähnliches: bei Liszt wird der

Name statt "Wohltemperiertes Klavier": "Études"; bei Chopin: "Préludes". Hören wir nun die drei kongenialen Prachtstücke, zuerst das von Bach:

x x x
3a

(Bach: Wohltemper., no. 1., C-dur praeludium)

Dann lasst uns hören, wie Liszt es startet in den "Études pour le piano en douze exercices, numéro 1.", mit einem Titel, der charakteristisch für den fünfzehnjährigen Virtuosen war: Allegro con fuoco.

x x x
3b

(Liszt: Études no. 1., Allegro con fuoco)

Und wie beginnt Chopin die "24 Préludes, op. 28.", die er auf Insel Mallorca komponiert und an Mme Marie d'Agoult gewidmet hat? Hören Sie Prélude in C-dur, op. 28. von Chopin!

x x x
3c

(Chopin: Prélude in C-dur, op. 28.)

Wir haben eben gehört, wie der grösste Meister der Barocke, Johann Sebastian Bach, den beiden grossen Romantikern Chopin und Liszt Inspiration gab.

(4.?) Die nächste Frage könnte sein, ob und wie sie beide aufeinander Einfluss ausübten; im Leben, im Werk, in der Lebensführung?

Damals lenkte die vaterliche Führung den 12-jährigen Liszt über Wien nach Paris. Nach weiteren 12 Jahren, ab seinem 24-sten

Lebensjahr lebte er als ewiger Pélerin, ein Weltpilger bis zu seinem Tode.

Chopin kam damals mit 21 Jahren aus Warschau nach Paris, und lebte dann dort die ganze zweite Hälfte seines kurzen Lebens.

Paris spielte also im Leben beider Künstler eine entscheidende Rolle und machte die beiden dort einander bekannt. Der sensible, gleichzeitig gesellschaftsfreudige und zurückhaltende Chopin, sowie der disziplinierte und doch ewig mobile junge Liszt konnten in Paris nur einige Jahre gemeinsam verbringen, das heisst, zwischen 1831 und 1835, dafür aber waren diese Jahre sehr fruchtbar und reich an Ereignissen, da Paris zu jener Zeit als künstlerisches und geistiges Zentrum der Welt in voller Blüte stand.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

Chopin widmete in diesen Pariser Jahren seine 12 Etüden, op.10., f-moll, an Liszt, darunter dieses pulsierende Synkopen-thema:

(Chopin: op.10.(f-moll),Anfang)

x x x
4a

Liszts Antwort darauf war, durch Chopins Thema inspiriert, der Satz Allegro agitato molto von den Transcendentalen Etüden. Es ist kein Zufall, dass es auch in f-moll geschrieben ist, mit ebenfalls aufgeregten, beweglichen Melodie und Rhythmus, und mit unermässlicher Begeisterung.

(Liszt:Études transcend.,no.10.,f-moll, Anfang)

x x x
4b

Und jetzt soll eine Raritaet folgen: die Zusammenarbeit der Beiden in einem Werk.

Den maskulinen, heroischen Marsch in Bellini's Oper "I Puritani" schmiedeten 6 Komponisten, dadurch bekam er den Namen "Hexameron". Hören Sie nun das Thema, zuerst in Liszt's Auffassung, in Asz-dur.

(Hexameron: Thema von Liszt in Asz-dur)

Hören Sie nun die selbe Melodie, Liszt's Hexameron-Thema, in der letzten, 6-sten Variation als Largo - sotto voce - überraschen-derweise in E-dur von Chopin; traumerisch, samtweich, streichelnd.

(Hexameron: Thema von Chopin in E-dur)

Und jetzt wieder eine Frage, worauf die Antwort erst im 19-ten
(5.?) Jahrhundert ausreifte: Was ist die Ballade?

Die Ballade war die Gesangdichtung des Mittelalters. Wie hat sie sich weiterentwickelt, also von der Volksballade bis zur instrumentalen Ballade, die Jahrhunderte hindurch? Was war Chopins und Liszts Beitrag zur Ballade als Kunstgattung, die sich zu ihrer Zeit erneuert hat?

Bei Goethe vereinigten sich schon die 3 Urformen der Dichtung: Epik, Drama und Lyrik. Zu jener Zeit komponierten ihre klavierbegleiteten Balladen Schubert, Loewe, Brahms. Sogar liessen sie das Gedicht, den Text weg. Es überblieb noch die eigentliche, gesungene Ballade, aber gerade wurde die nur instrumentalische Ballade geboren, wo die Interpretation des Inhaltes dem Hörer

überlassen wird. Es seien hier nur einige: Chopin, Liszt, Debussy und die russische Musik erwähnt.

Hören Sie nun ein Spätwerk von Chopin, inspiriert durch Adam Mickiewicz, und über welches Robert Schumann folgendes schrieb: Dies ist das meist keusche und individuelle Werk Chopins". Wir hören also die Ballade in g-moll, op.23.

x x x
6a

(Chopin: Ballade in g-moll, op.23.)

Etwa 20 Jahre nach Chopin komponierte Liszt seine Ballade in h-moll. Ihm taucht die Erinnerung an Chopins Debut in Paris auf, an sein erstes Konzert. Darüber schrieb er: "Er flieht oft in eine Traumwelt, wo er dann nur seine wirklich innigen Anhänger mitnehmen kann." So ist Liszts Ballade in h-moll zur Welt gekommen; mit dem schwermütigem Anfang, den aber bald die Strahlen einer glücklichen Traumwelt und der Hoffnung durchbrechen. Hören wir uns jetzt dieses Werk an!

x x x
6b

(Liszt: Ballade in h-moll, no.2.;
Beginn und Mitte in Fis-dur)

..... Und er vergass nicht den Genius im Père Lachaise. Gleich nach dem Tode Chopins schreibt er in Weimar seine poetischen Gedanken über Chopin, und lässt es im 1850 erscheinen. Es sollen nun Zitate aus diesem Schreiben folgen; charakteristische Details für die beiden Grossen.

"Chopin! Doux et harmonieux génie!" "Chopin! Sanfter, harmonischer Genius!" Und weiter schrieb er, in LaMara's deutscher Übersetzung: "Da die zarte und schwächliche Organisation Chopins ihm nicht den energischen Ausdruck seiner Leidenschaft gestattete, gab er seinen Freunden nur das preis, was von Sanftmut und Wohlwollen in ihm war". Und weiter:

"Chopin, wohlwollend, freundlich, anmutig im persönlichen Verkehr, von gleichmaessiger und heiterer Stimmung, liess er die geheimen Zuckungen, die sein Inneres erregten, wenig ahnen."

"Weit entfernt, den geraeuschvollen Laerm des Orchesters anzustreben, begnügte sich Chopin, seine Gedanken voll und ganz durch die Tasten des Klaviers wiederzugeben. Und er erreichte seinen Zweck. Der Gedanke verlor nichts an Energie, ohne doch die Massenwirkungen und den Pinsel des Dekorateurs zu beanspruchen."

Dann eine Erinnerung von Liszt auf Chopin, ebenfalls bei LaMara:

"Eines Nachmittags waren wir nur zu Dreien beisammen. Chopin hatte lange gespielt. Eine der vornehmsten Frauen von Paris fühlte sich mehr und mehr von einer frommen Andacht überwaeltigt. Sie fragte ihn, von diesem Gefühl bewegt, warum sich sein Herz wohl mit so unwillkürlicher Verehrung vor Denkmälern neige, die dem Blick nur liebliche und anmutige Gegenstände zeigen?...Die schönen Tränen die so schöne Augen benetzten, besiegten Chopin, und er, der sonst die geheimen Regungen seines Inneren misstrauisch in den glänzenden Schrein seiner Werke verschloss, erwiderte mit seltener Aufrichtigkeit, dass ihr Herz sich nicht über seine Schwermut täusche; denn ob er auch vorübergehend heiter erscheine, er sei doch nie von einem Gefühle frei, das gewissermassen den Grund seines Empfindens bilde, und für welches er nur in seiner eigenen Sprache Ausdruck finde, da keine andere ein analoges Wort besitze für das polnische "Żal!" Es lässt sich in diesem Fall als "untröstlicher Schmerz nach einem unwiederbringlichen Verlust" übersetzen. "

Nach diesen Textzitaten hören wir eine der schönsten Liszt-Kompositionen, die auch als Umarmung für Chopin verstanden werden kann: das E-dur Polonaise, no.2.

x x x
7.

(Liszt: E-dur polonaise, no.2.)

Wie verschieden diese beiden Risen der Musikwelt ihre Zeit und überhaupt ihr Leben verbrachten, das könnte wieder zahlreiche (6.?) Fragen auftauchen lassen. Nehmen wir nur einige:

Der polnische Musikdichter verbrachte die erste Hälfte seines kurzen Lebens zu Hause in seiner Heimat. In der zweiten Hälfte lebte er, mit kurzen Abbrüchen, in Paris; sich langsam verzehrend, traurig, vereinsamt.

Der ungarische Meister kehrte erst in der zweiten Hälfte seines langen Lebens in seine Heimat zurück. Bis dahin lebte er unruhig; er ward zum Pilger geboren.

Wo hat Liszt mehr Zeit verbracht: beim Schreibtisch, bei seinen Lektüren oder beim Flügel? Wer weiss es schon? Wieviel Zeit seine häufigen und langen Reisen, sein Weltbummel ihm gekostet haben, während er per Kutsche, per Schiff, mal per Zug ganz Europa durchquerte. Die Antwort ist ein Rätsel, vielleicht findet sie sich ebenfalls in seiner Musik. Dann kehrte er doch nach Ungarn zurück, um die Ungarischen Rhapsodien zu komponieren, den Rákóczi-Marsch, die Legende von der Heiligen Elisabeth, den Puszta-Wehmut....

Hören Sie nun den alten Meister Liszt, nach all diesem langen, kräftigen, reichen Leben, wie mutig und vage er den Weg für Debussy, Stravinsky, Bartók weist. Er schliesst nicht ab, er beendet nicht.

Er öffnet einen neuen Weg für die Zukunft, in unser Jahrhundert hinein. Er blickt zurück, auf alles; dabei widmet er auch seinem Heimatland Ungarn einen Rückblick: Csárdás macabre / obstiné.

x x x
8.

(Liszt:Csárdás macabre/obstiné)

Erlauben Sie nun, liebe Zuhörer, dass die Pianisten und ich, uns mit der op.68.no.4. f-moll Mazurka von Ihnen verabschieden. Diese Mazurka war ein Werk Chopins, mit dem er die Welt in seinem letztem Lebensjahr beschert hat.

Wir bedanken uns für Ihre Aufmerksamkeit und für Ihre Interesse für Geist und Seele, Freude und Weh der beiden Genies, Chopin und Liszt.



ZENEAkadÉMIA
LISZT MÚZEUM

Wenn ihre Musik und Schicksal - heute und hier - nur eine einzige Seele berührt hat, dann hat es sich gelohnt, hier in Gating zusammenzukommen.

x x x
9.

(Chopin: f-moll Mazurka, op.68., no.4.)

Forrai Miklós

LISZT FERENC ÉS FRYDERYK CHOPIN KAPCSOLATA

A két muzsikus életrajzi adatai bizonyára mindnyájunk előtt ismeretesek. Biztos vagyok benne, hogy e tekintetben nem tudok Önöknek olyasmit mondani, amit ne ^{ismeretek} tudtak volna eddig is. Inkább azokat a csendes kérdéseket szeretném itt ma, az Önök jelenlétében megválaszolni, amelyeket fel szoktam tenni magamnak, Liszttel és Chopinnel kapcsolatban. Meghívom tehát Önöket egy kérdés-felelet játékra, gondolatban.

Ezt a szokatlan formát az inspirálja, hogy Liszt és Chopin élete és művészete körül tornyosulnak a kérdőjelek és a sokrétű válaszok. Bízunk a zenetudomány bölcsességében és kutató erejében, de itt és ma, "hic et nunc" válasszuk inkább az oldottabb társalgási hangot, sok Liszt és Chopin muzsikával.

Chopin édesapja, Nicolas, lotharingiai francia származású volt; ^{Anna,} édesanyja lengyel. Liszt édesapja, Adám, magyar; édesanyja osztrák. (1.?) Vajjon mire predesztinálja ez a négynyelvű származás Fricseket és Francit?

A művelt és zenében jártas szülők mindkét családban felfedezik gyermekük rendkívüli tehetségét. Zongora mindkét igényes otthonban kéznél volt. A komponálás vágya pedig ~~pedig~~ ösztönösen kipattan a fiúkból.

Keressük meg a választ első kérdésünkre!

Az adottság a zsenge gyökérben jelen van a 8 (igen: nyolc!) éves varsói fiú, Fryderyk Chopin első nyomtatásban megjelent, g-mollos, 3/4-es művében, amelynek dedikációja:

— "Polonaise pour le Piano-Forte, Dedié a son Excellence Mme la Comtesse Victoire Skarbek, par Frédéric Chopin Musicien, agé de 8 ans."

— Polonéz Zongorára...

(Chopin: Polonaise, g-moll, op.1.)

x x x

1.

Vagy jelen van-e a 11 éves Franci első, Bécsben kinyomtatott variációjában? Ennek témáját a komponista és zeneműkiadó Diabelli adta. (Allegro, 2/4-es, c-moll.) A téma eredetileg ugyan 3/4-es, de Liszt a keringőre kétnegyedes lüktetésű változatot komponál, a "jó Czerny növendék stílusában".

x x x
2.

(Liszt: Diabelli variációk)

Ugye, mindkét gyermekzseni ígéretes?!

(2.?)

Érdekes és elgondolkasztó adat műveik opusz-számozása. Milyen okai lehettek ezeknek a különbözőségeknél?

Chopin őmaga számozott, pontosan és hozzávetőleg időrendben; 1825-től haláláig a 65. opusszámig jutott el. Postumus még kb. 10-et számoztak, opusszám nélküli kb. 25 műve. (Összesen kb. 100 mű)

Liszttel hadilábon állunk, mert ő csak elkezdte a számozást.

Viszont általában konkrét címeket adott a műveinek; mint pl.

Balcsillagzat, A genfi harangok, A Villa d'Este ciprusai, Mazeppa.

Összkiadásban a tudományos igényű és teljeset Chopinnél 36 kötetre tervezik; 1967-ben kezdtek hozzá Krakkóban.

(Gárdonyi Z., Szelenyi L.)

Lisztnél 1970-ben kezdték el lelkes magyar zenetudósok is eddig 18 kötet jelent meg az első szériában. A terv szerint hozzávetőleg 110-120 kötetet tervez a budapesti zeneműkiadás a kb. 1300 műből.

✓ X A napokban a 19.-ik Szabad feldolgozások, a második sorozat első kötete.

(3.?) E két óriás összehasonlításához mi szolgáltatathat alapot, ha a családi, polgári gyökerek mellett a művészi, tehát a szellemi és zenei gyökereket is kutatjuk? Nézzük meg ezt közelebbről!

Mindkettőjük gyermekkori zongoratanulásánál a nagy óriás, az ő példakép: Johann Sebastian Bach Wohltemperiertes Klavierjének 2 kötete (az összes dúr és molljaik sorrendjében) ott található a zongorán és ujjakon keresztül szívükben. És a bachi ötlet sugalmazta, hogy ők is hasonlót alkossanak. Csak a Wohltemperiertes Klavier címből Lisztnél Études, Chopinnél Préludes sorozat születik.

Hallgassuk meg a három szellemóriás remekét! Kezdjük az ősz Johann Sebastian Bach sorozat első számával, a C-dur preludiummal.

x x x
3a

(Bach: C-dur preludium) F.S.

És Liszt hogyan indítja el az Études pour le piano an douze exercices no. 1.-ét, a 15 éves virtuózra jellemző címmel: Allegro con fuoco.

x x x
3b

(Liszt: Études no.1., Allegro con fuoco)
(Kereh. György)

És miként indítja el a 28 éves Chopin a "24 Préludes" - op.28-at, amelyet Mallorca szigetén komponált és Marie d'Agoult-nak ajánlott.

x x x
3c

(Chopin: C-dur Préludes, op.28.)

(Kereh. Gy.)

Ha
Hallottuk, hogy a legnagyobb barokk mester, J.S.Bach mindkettőjünknek milyen inspirációt adott.

x x x

(4.?) Újabb kérdés lehet, hogy voltak-e hatással egymásra is életükben, műveikben, életvitelükben?

Természetesen: igen. De miként?

Lisztet az apai irányítás 12 évesen Bécsen keresztül Párizsba viszi. Újabb 12 év után, 24. életévétől, örök zarándokként, világjáróként él haláláig.

Chopin 21 éves, amikor Varsóból Párizsba kerül, és tulajdonképpen itt éli le rövid életének hátralévő felét.

Párizs tehát mindkettőjük életében döntő szerepet játszott, és találkozásuk színhelye volt. Az érzékeny, visszahúzódó, de társaság-igénylő Chopin és a fegyelmezett, de örökmozgó ifjú Liszt mindössze néhány nagyon gazdag és termékeny esztendőt tölthettek egyidejű-

leg Párizsban, 1831-től 1835-ig. Igaz, hogy ekkor Párizs a világ szellemi és művészi életének központja volt.

Ezekben a párizsi években Chopin Lisztnek ajánlotta op. 10. jelzésű 12 etűdjét, benne ezzel a lüktető, szinkópás témával:

x x x
4a (Ke. Gyöngyi) (Chopin: op. 10. (f-moll) kezdete) *clude*

Liszt válasza a téma ihletéséből: a Transzcendens etűdök Allegro agitato molto tétele. Nem véletlenül, ugyancsak f-mollban, ugyancsak izgatott, mozgalmas dallamával, ritmusaival, féktelen hevületével.

x x x
4b (Ke. Gyöngyi) (Liszt: Transzcendens etűdök, no. 10. f-moll)

És most egy ritkaság: együttműködésük egyetlen műben. Bellini: I puritani c. operájának férfias, hősi indulóját hat zeneköltő ötvözte egyé, innen kapta nevét: "Hexameron". A témát Liszt megfogalmazásában halljuk, Asz-durban:

x x x
5a (K. G.) (Hexameron-téma Lisztől - Asz-dur)

Ugyanez a dallam, az utolsó, ^{a/}hatodik variációban Largo-ként - sotto voce - meglepő ötlettel E-durban Chopintól, álmodozón, bársonyosan, símogatón:

x x x
5b (F.S.) (Hexameron-téma Chopintól - E-dur)

(5.?) És egy újabb kérdés, amelyre csak a 19. században érlelődött meg a válasz: Mi is a ballada? = *Greguss Ágost. Tragedia daltan elborzelve.*

A ballada középkori énekes dalköltészet. És ismét itt a kérdés: milyen úton fejlődött a ballada; tehát a népballadától a hangszeres balladáig milyen utat tett meg az évszázadok során? Mivel járult hozzá Chopin és Liszt a ballada műfajához, amely műfaj éppen az ő idejünkben újult meg?

Goethénél a költészet három ősfarmája - az epika, a dráma és a líra - már összefonódik. Ekkor születik meg a zongorakíséretes ^{ének}ballada is, Schubert, Loewe, Brahms remekeiben. Sőt, még egy merész fordulattal a verset is elhagyják. Megmarad a tulajdonképpeni énekelt ballada is, de megszületik a csak hangszeres ballada, rábízva tartalmát, hangulatát a fogékony műélvezőre. Itt csak néhányat említünk: Chopin, Liszt, Debussy és az orosz zene.

Most Chopin g-moll, op.23-as kései, Adam Mickiewicz ihletésére született műve csendül fel, amelyről Robert Schumann a következő elismerő sorokat írta: "A legszemérmesebb, legegényibb Chopin mű." ^{ckj cs}

(F.S.) (Chopin: g-moll ballada, op.23.)

Mintegy húsz évvel később készült Liszt h-moll balladája és így írt akkor, Chopin párizsi első koncertjére emlékezve: "Chopin gyakran menekül álmvilágba, ahová csak igazán bensőséges híveit vihetette magával." Így született meg a borongós kezdetű Liszt h-moll ballada, amelyben azonban felragyog a boldog álmvilág, a remény sugára is.

(Liszt: h-moll ballada, no.2.eleje és a Fisz-dúros középrész)

.... És Liszt nem felejtí el a Pére Lachaise-i ^(Párizsi) ^{F.S.} ^{temetőben nyugvó} ^{Chopin-t,} ^{nyomában} ^{a halhatatlan művészetéről} ^{Chopinnek} Chopin halála után Weimarban megírja és 1850-ben kiadja költői gondolatait Chopinről. Ebből idézünk most néhány részletet, amelyek jellemzőek mindkettőjükre.

"Chopin! doux et harmonieux génie! Chopinnek vézna és gyöngeservezete nem engedte meg, hogy szenvedélyeit erőteljesen kifejezhesse; ezért barátainak is csak azt szolgáltatatta ki magából, ami szenvedélyeiben szelíd és szeretetteljes volt."

"...Jóindulatú, nyájas, baráti kapcsolataiban könnyebben kezelhető, egyenletes és derült hangulatú lévén alig sejtette valakivel lelkének titkos ~~vonaglásait~~ ^{vergődéseit}."

"... A zenekar zaja sohasem vonzotta: Chopin megelégedett azzal, hogy gondolata hiánytalanul kifejezést találjon a billentyűk elefántcsontján; elérte célját, ha a zongorán semmit sem veszített energiájából, de nem törekedett együttes hatásra s a díszletfestő ecsetjére..."

"....Egy délután csak hárman voltunk. Chopin sokáig játszott. Egy nagyon előkelő párizsi hölgy volt még ott... Meghatva megkérdezte Chopint, honnan jön az az akaratlan tisztelet, amely szívét oly szobrok előtt is meghatja, amelyek látszólag csak kedves és bájos tárgyakat ábrázolnak?Chopin ellenállását megtörték a szép pillákat áztató szép szemek... azt felelte... csak saját nyelvén talál szót, mert egyetlen nyelvben sincs megfelelője ennek a lengyel szónak: żal!...żal! vígasztalhatatlan bánat, jóvátehetetlen veszteség után."

Hallgassuk meg most, ezek után az idézetek után, az egyik legszebb Chopin-kompozíciót, amely olyan, mint egy meleg, baráti megölelés Lisztnek: a Polonéz-fantázia.

x x x

7.

(Chopin:Polonéz-fantázia)

Kev. Gyöngyi

(6.?)

Ismét számos kérdést vethet fel annak vizsgálata, hogyan töltötte életét, napjait, a zene világának e két óriása. (Nagyon eltérően!

Bizony

(Városban)

A lengyel zeneköltő rövid életének első felét otthon töltötte, szülő-hazájában. Élete második felét, rövid megszakításokkal, Párizsban töltötte, lassú sorvadásra ítélve, szomorúan, elmagányosodva.

Liszt viszont csak élete második felében került vissza hazájába, mert ő nyugtalan, örökmozgó világjárónak született.

Vajon hol töltött több időt Liszt: íróasztalánál, olvasmányainál vagy a zongoránál? És mennyi időt vett igénybe örökös világjárása, hosszú utazásai batáron, hajón, vonaton? A válasz: rejtély - talán

csak zenéje adhat rá választ. Liszt hazajött, hogy megírhasssa Magyar Rapszódiait, a Rákóczi indulót, a Szent Erzsébet legendát, A puszta keservé-t....

Hallgasság meg most Lisztet, az idős mestert, aki élete alkonyán bátran és merészen új utakat mutat Debussynek, Stravinskynak, Bartóknak. Tehát nem zár, nem fejez be, hanem merészen nyit a jövőbe, a mi századunkra. Visszatekint mindenre, szülőföldjére is, a művek címében is: Csárdás macabre - haláltánc. ~~De most egy~~

x x x
8.

~~Sáhel Csárdás~~ ~~halál csárdás~~ ~~Dacos - obstiné Cs.~~ F.S. (Liszt: Csárdás macabre)

Szabad legyen az előadóknak néhány Chopin varázssütemmel elbűcsúzniuk: az op.68-as, no.4.-es f-moll mazurkával, ~~Ezzel a művel~~ a zeneköltő utolsó életévében ajándékozta meg a világot, ~~a minden~~ csodára érzékeny emberiséget.

A két génusz szellemében, lelkével, örömének-fájdalmának idézésével köszönjük meg hallgatóink figyelmét.)

x x x
9.



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

(Chopin: f-moll mazurka, op.68, no.4.)

F.S.

1. Chopin: 8 éves kori g-moll polonéz, op.1.
2. Liszt: Diabelli variációk
3. a. Bach: Wohltemperiertes, no.1., C-dur praelud.
b. Liszt: Études no.1., Allegro con fuoco
c. Chopin: Préludes in C-dur, op.28.
4. a. Chopin: op.10. (f-moll) kezdete
b. Liszt: Transzc. et. no.10. (f-Moll) kezdete
5. a. Hexameron - téma Lisztől (Asz-dur)
b. Hexameron - téma Chopintól (E-dur)
6. a. Chopin: g-moll ballada, op.23.
b. Liszt: h-moll ballada, no.2. eleje
és a Fisz-duros középrész
7. Liszt: E-dur polonéz, no.2.
8. (utolsó előtti): Csárdás macabre/obstiné
9. (utolsó zene): Chopin: f-moll mazurka, op.68. no.4.

"Polonaise pour le Piano-Forte, Dédicée à son Excellence Mme
la Comtesse Victoire Skarbek par Frédéric Chopin Musicien
agé de 8 ans."

Fryderyk Chopin

[Allegro, ma non troppo]

g-moll polonéz
(1817)

Handwritten musical score for Chopin's G-minor Polonaise, Op. 26, No. 1. The score is written for piano and features four systems of music. The first system begins with a forte (f) dynamic and includes fingering numbers 5, 3, 2, 4, 1, and 4. The second system includes a piano (p) dynamic and a mezzo-forte (mf) dynamic, with fingering numbers 3, 3, 4, and 7. The third system includes a piano (p) dynamic and a mezzo-forte (mf) dynamic, with fingering numbers 4, 5, 4, 3, and 4. The fourth system concludes with a 'Fine' marking. The score is written in G minor (two flats) and 3/4 time. A watermark 'ZENAKADEMIA LISZT MUSEUM' is visible in the center of the page.

VARIATION ÜBER EINEN WALZER VON DIABELLI

Für Klavier von F. Liszt

VARIATION ON A WALTZ OF DIABELLI

For Piano by F. Liszt

Herausgegeben von
Gy. Éger, I. Mező

R 26, SW 147

Fun

ANTON DIABELLI

Thema Vivace

7

13

19

26

ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

p *f* *sf* *p* *f* *sf* *ff* *f*

cresc.

Diabelli

3

Variation
Allegro

FRANZ LISZT

Tu

(32) *f* *p*

38 *cresc.* *f* *p* *f*

43 *p* *f* *cresc.* 8

(48) 8 *p* *cresc.* *f* *fz* *p*

54 *cresc.* *f* *fz* *più f* 8

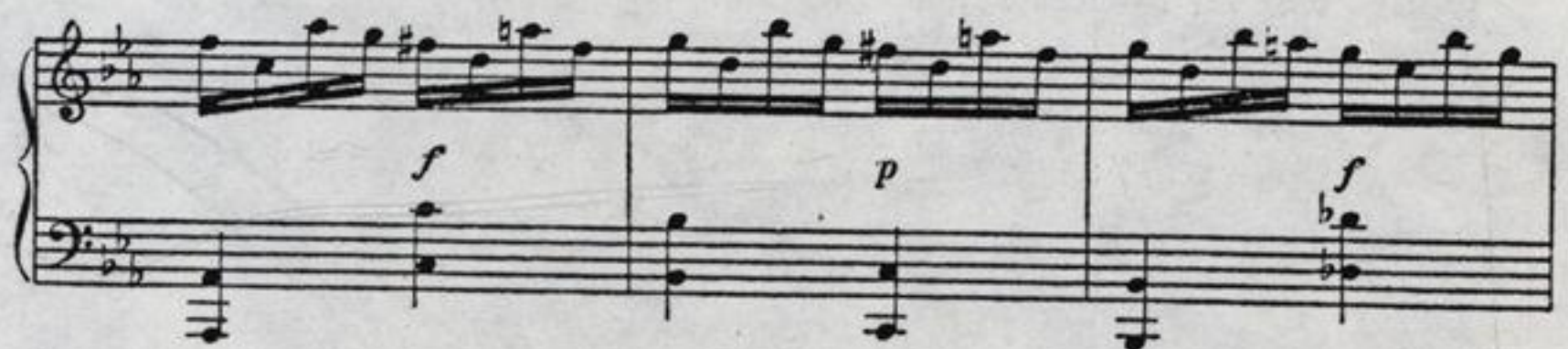
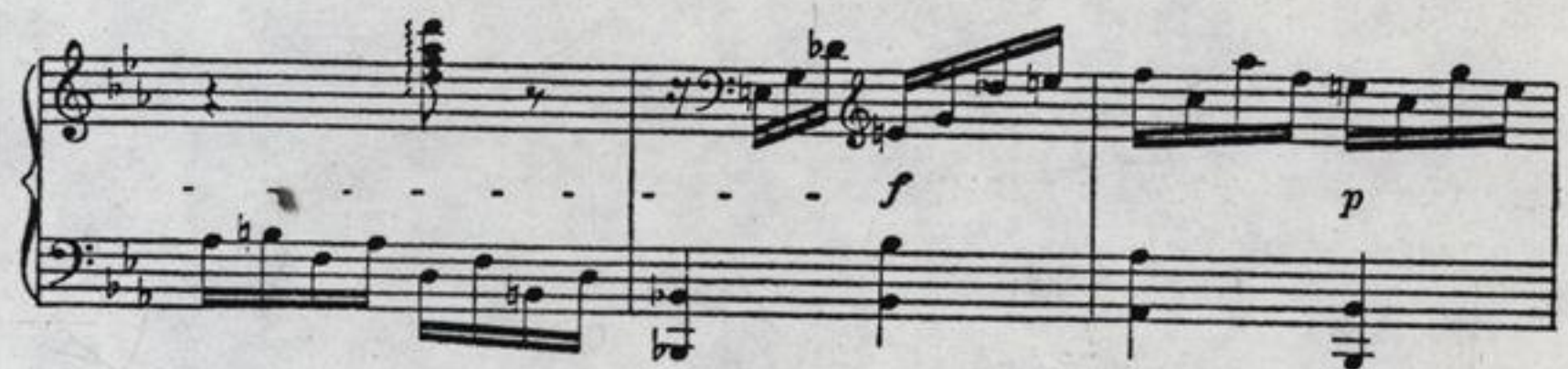
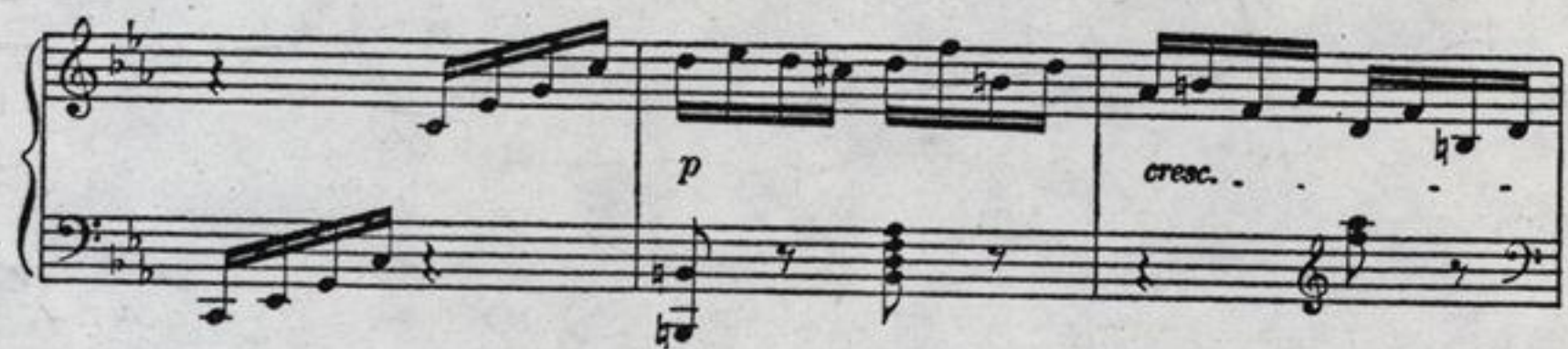
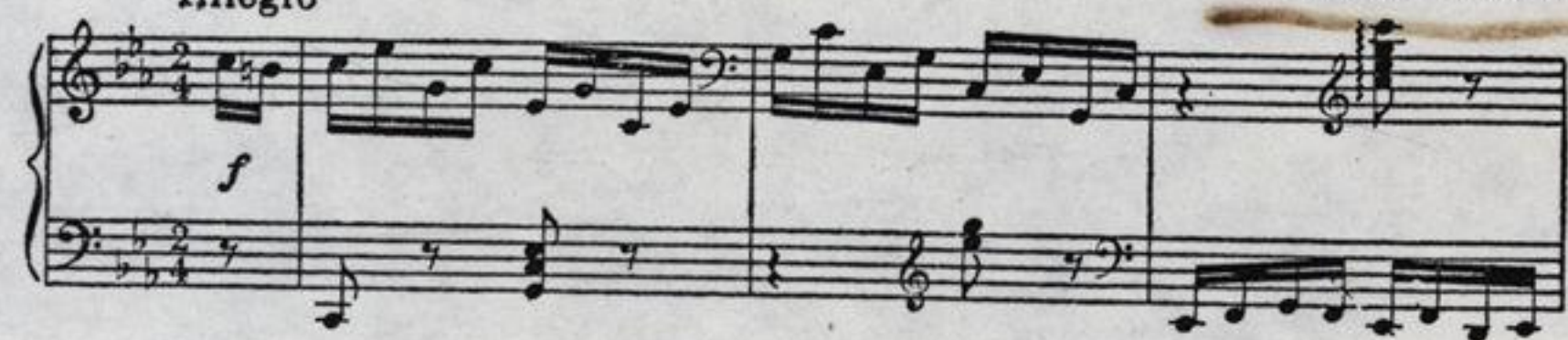
59 8 *ff*

Liszt

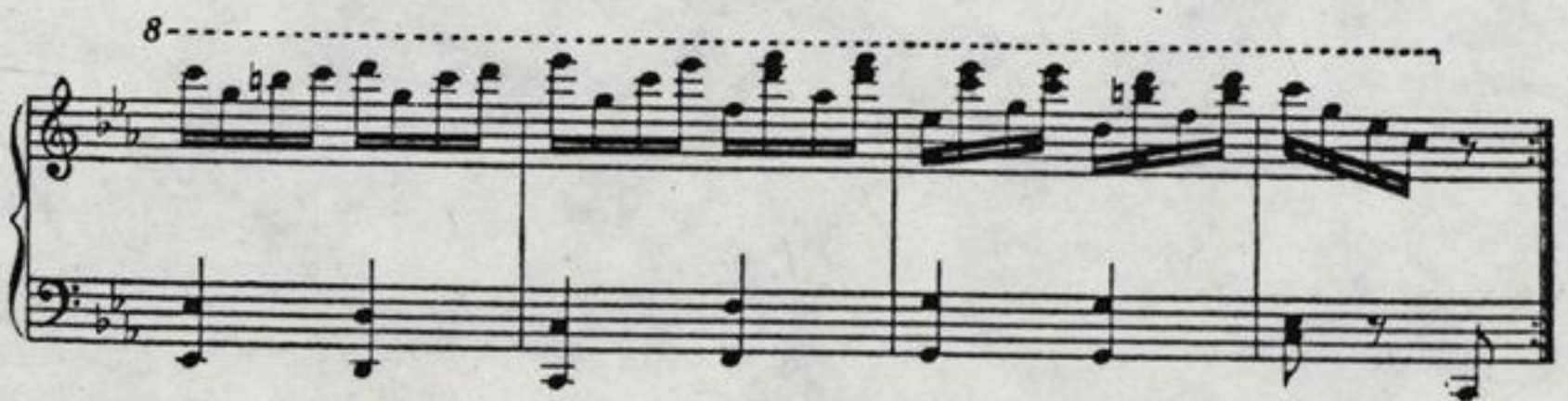
[1]

Allegro

Diabelli-variáció



60



61



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

2

ÉTUDE EN DOUZE EXERCICES

(Op. 6)

FM

Allegro con fuoco ♩ = 132

1. *fp*

4 *p leggiero*

7

10 *f* *fp* *sf* *sf ten.*

13 *fp* *ten.*

16 8 *sf*

19 8 *sf*

22 *fp*

crescendo poco a poco

25 1 4 1 *cresc.*

8 *f*

29 8 *f*

p legato

33 8

Chopin

12 ÉTÜDES, op. 10.

I. füzet

Liszt Ferencnek ajánlva

Készült: 1829-32

megjelent: 1833-ban

9. Allegro, molto agitato. (♩ = 96.)

p *cresc.* *con forza* *ritard.* *cresc.*

ped. legatissimo *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.*

a tempo *sotto voce* *segue* *sempre legatissimo*

p *cresc.* *f* *p*

ped. *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.* *ped.*

6209

8

Allegro, molto agitato. (♩. = 96.)

legatissimo

con forza

ritard.

cresc.

a tempo

sotto voce

segue

sempre legatissimo

p

cresc. - 1

f

6209

427

9.

legatissimo

con forza

ritard.

cresc.

a tempo

sotto voce

segue

sempre legatissimo

p

cresc. - 1

f

6209

427

legatissimo

con forza

ritard.

cresc.

a tempo

sotto voce

segue

sempre legatissimo

p

cresc. - 1

f

6209

427

legatissimo

con forza

ritard.

cresc.

a tempo

sotto voce

segue

sempre legatissimo

p

cresc. - 1

f

6209

427

legatissimo

con forza

ritard.

cresc.

a tempo

sotto voce

segue

sempre legatissimo

p

cresc. - 1

f

6209

427

legatissimo

con forza

ritard.

cresc.

a tempo

sotto voce

segue

sempre legatissimo

p

cresc. - 1

f

6209

427

Etudes d'exécution transcendant - Carl Czerny - nek ded.

8

f-mole bezolte.

 N_z^p 10.

Allegro agitato molto [$\text{♩} = 104$]

Liszt
(1851)

for

The image displays the first ten measures of Franz Liszt's 'Hungarian Rhapsody No. 1'. The score is written for piano in 2/4 time, featuring a key signature of three flats (B-flat, E-flat, A-flat). The notation includes complex chords, triplets, and dynamic markings such as 'p' (piano) and 'cresc.' (crescendo). Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. The piece is marked 'Allegretto' and 'Vivace'. A watermark for the 'ZENEAKADÉMIA LISZT MŰZEUM' is visible in the center of the page.

cresc.
f appassionato
loca
marcato
stringendo
fff
trem.
gva bassa
Piano a 6-8ves
p
p dolce
sempre dol. ed espressivo
pesante
cresc.
f portamente

Allegro marziale

T E M A

ff marcatissimo

sotto voce ma sempre marcato

sempre staccato

ff

ff

T. H. 7700

Hexameron - tema Liszt's (An-dur)

Km

Var: 2.

sempre marcato il tema

mf nobilmente

poco rit:

precipitato

mp

dol: armonioso

f marcato

poco ritenuto

8a.....

sotto voce

dolente

p loco.

8a.....

T. H. 7700.

Hexameron - tema Liszt's (An-dur)

8a.....

♩ * ♯ * ♯ * ♯ *

8a..... loco

con fuoco

8a..... loco

8a... loco

8a... loco

precipitato

8a..... loco

8a..... loco

f

22.

Largo.
F. CHOPIN

Var:6.

sotto voce

The musical score consists of five systems of staves. The first system is marked 'sotto voce'. The second system has a circled '4' above it. The third system features a 'ff' (fortissimo) dynamic marking. The fourth system includes a 'radolcendo' (rassolendo) marking. The fifth system is marked 'pp' (pianissimo). The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, ties, and dynamic markings. There are also some asterisks and circled symbols at the bottom of the staves.

T. H. 5700

Hexameron - lelia Chopintól (E-dúr)

5b

F. LISZT
Les 2 Ped.

CHOPIN.

trem.

3 2 3 2 3 2

8a

sempre pp

8a

loco *8a* *loco* *8a* *loco* *8a* *loco*

pppp *estinto*

The musical score is written for piano and features complex polyphonic textures with multiple octaves and pedaling. It includes various musical markings such as 'loco', 'sempre pp', and 'estinto'. A watermark for the Liszt Museum is visible in the center.

CSARDAS MACABRE

Fun

Allegro

p marcato

8.

10

p

8.

20

ZENÉAKADÉMIA
LISZT-MUSEUM

poco a poco cresc.

8.

30

più cresc.

8.

40

f

8.

95

Ped.

Andantino. (♩ = 126.) *Chopin* *Négy mazurka* Op. 68, No. 4. = 1849!

49. *sotto voce e legatiss.*

sempre legatiss.

cresc.

(Fine) *mf*

dim. *pp* *sempre legato*

III

III

Fryderyk ^{Francoiszek} HOPIN * 1810 11/1. Złazowa Wola
(Frederic Francois) + 1849 X/17 Paris

Ch. 3 nővére közül Ludwika a legidősebb, * 1807-'55)
völl hűséges támogatója

Ch = a jó úni család, Csoodagereh "művészvándor"
{ 1817-ben jelent meg első kiadása = g moll }
{ 7 éves!! }
Polonaise

első niki. hűségese = 8 éves

14 éves = első Marinka

15 éves = op. 1. megjelenik = c moll Rondo

1826 = (16 éves) Durzini-ben nyaral

1828 = Hummel hűségese Varisba

Büchner
Händel
Cecilia oda
Mendelssohn

ZENEAKADÉMIA
BEZT MŰZEUM

1829 - Paganini Varisban

1829 - ben tanára, Első: "Zenei Lángok"; bopajeri zong. tanulást

1829 júl. Bécs, - Prága - Drezda (Faust iteni bemutatása)
vinné Varisba

Első nagy meglepetés: Constantia Gladowska (énekesi)

1830 Var - 2 koncertet a f-moll zong. versenyt
(f + moll zong. versenyt)

X/11 Bricolage Varisba = e moll zong. verseny

X/12 örök elhagyja Varist = 20 évesen!

Wroclaw - Drezda - Prága - Bécs (X/22) (másodszor)

itt: Czerny + ismeri meg
Hummel-t

1831 ^{nyaral} (Salzburg-on át + München - { Stuttgart = itt: VARSO
ELESETT!
(Forradalmi etűd, C moll

1831 IX. PARIZS - Lint

Első pár. i koncert; Lint

1832 II ²⁶ Pleyel terem (f-moll koncert, Don Juan variációk!) 1. el

egyszerűsített lez: Liszt, Berlioz, Bellini, Meyerbeer, Delacroix,
Heine - vel (társaságban)

tanít zong.

Gratulation! első kiadásai: Paris, Lipse, London, la

1833 - Koncertek, barátság, tanítás

835 hgyességek Karlsbad (süleivel utoljára találkozik)
Lipsee, (Schumann, Ch. Wieck)

1836 v. 9 Grand Teren (Párizs) - zenei és mű-
gyűjtemény. - Marienbad - Lipsee - Kassel
Frankfurt -

itt névén megismerkedik George Sand-dal
(Aurore Dudevant) időseivel, alivel ki-
sobb és éntizedig el együtt.

1837 - London (Camille Pleyel által), de itt
visszatér

1838 - Párizs = a francia királyi család előtt (III. Napóleon)

- okt. Mallorca - Andorra = Valdemosa kolostor
(itt a preludium műterméket írta)

1839 - II/13 - elhagyja Mall. - visszatér Párizsba
a nyarukat ottán G. Sand Nohau-i kassza-
lyában

1846-ig



ZENEAKADÉMIA

LISZT MŰZEUM

1840 - Mickiewicz

1843 v. 1. itt Városliget megépítette Ch. Spilkeit

1844 júl. aug. Ludwig és Féje Nohau-ban

1845-től G. Sand-dal kapcsolatban fokozatosan
romlik el

1846 - bar. végleg szakítanak.

1848 II. 16 Párizs utolsó hgyessége, mert
II/22 " utolsó fordulaton

IV. 20 Anglia - nagy sikerek (Viktória királyné)

London Shócia, London helélfaradt

vissza Párizsba = munkaképtelenség

1849 Chailot - bar. előkerül - megyő Ludwig,
Potocka gáfnő (Pér. mellett)

1849 okt 30. Mozart Requ. és Chop. gyászinduló
bemutató = Père Lachaise

Előzetes IX. I/374 legény, név utoljára Mohai A. 4-86
Sorai; itt a bekérde levegő, l. zong. ritika Ch. kön alap
sűh... - felkutatás: Ch. ön re adott 30-nál több gyilkos
gyógy 1848/50 Barth é itt környezetével

Liszt

és

Chopin



ZENEAKADÉMIA
LISZT MŰZEUM

(szept. 26. Scheibbs }
1989 nyarán
nov. 17. LFT, RZA

Fu

1990. máj. 16. Sexard

Kartause Garing -
Samstag, 26. August, 16 Uhr

Die ^{Kapcsolat} Beziehungen zwischen Ferenc Liszt und Fryderyk Chopin

valamint az Internationalen Föderation der Chopin Gesellschaften

Vor allem - meine Damen und Herren - köszönöm

meghívásukat. Az Internationale Chopin - Gesellschaft
in Wien és a Liszt Gesellschaft - Budapest ^{összinté} meleg / baráti kapcsolato

hozzá ^{össze} ~~ide~~ bennünket ^{mára} ~~ide~~ ^{az} ~~ide~~ ^{art} ~~ide~~ ^{adta} az ötletet is, ^{hogy beszéljünk egyet} a két

~~barát~~ ^{Fryderyk} ~~Chopin~~ ^{ről} és Liszt Ferencről, Kettejük

szellemi örökségéről.

párhuzamos, vagy éppen ellentétes életéről, művészetéről,

Mindenekelőtt  ZENEAKADÉMIA, hogy ezt a meg-

tírkö feladatot ^{szokatlan} formában vállaltuk Prof. Sándor
Falvai - ^{és Ferenczy György} ~~val~~ Liszt Hochschule für Musik zongora
főtanáraként vezetőjével.

A szokatlan formát az inspirálja, hogy életük, művészetük
Körül tornyosulnak a kérdőjelek és a sokrétű válaszok.
Bizunk a zenetudomány bölcsességében és kutató erejében, de
itt ^{hisz} ^{ma} (hic et nunc) válaszunk inkább ^{oldottabb} ^{harsalási} hangot,
~~hogy eltérjünk~~ Sok Chopin - Liszt muzikáival.

~

Sohgoheru

2

MARAINVILLE

(Lotharingia)

Chopin édesapja, Nicolas Francia származású; édesanyja: lengyel
Liszt " Adam magyar " ; édesanyja: oroszok,

tehát német anyanyelvű. Vajon mire predestinálja a námazi alapján
A (gondos és érzékeny) zenét ~~kedvelő~~ szerető szülők hamar rá-
éreztek a rendkívüli adottságára fia ~~Károly~~ - zongorát tanulásra fogták őket
és nyelv.

~~Őket~~ Friseket és Franzl? a gyermekpárral kapcsolatban.
Első kérdésünk, vajon csak véletlen-e, hogy a múlt
század elején rövid néhány év alatt születettek-ből teremtődtek
meg a romantika. 1810-ben született: Fryd. Chopin, Robert Schumann
1811-ben: Liszt,

12

13

Verdi, Wagner

nyomatásban megjelent
ki zongora

8 éves



ZENEAKADEMIA
LISZT MŰZEUM

első nyomatást darabja

g mollos, 3/4-es: "Polonaise A" - Varóban

[elhangzik]

11 éves Franzi Allegro-j, a "Diabelli" - variációja
a 2/4-es

11 éves korában már nyomatásban is megjelent Beethoven

[elhangzik]

mit

Második Kérdés

alapkarok

?

3) Mit kompozitál, milyen technikán

Chopin édesapja; Nicolas - lotharingia - francia származású. Édesanyja ^{legye} Liszt édesapja; Adam magyar származású, édesanyja orszáki, tehát német anyanyelvű. Vajon mire predesztinálja Friscek és Franci-t e négy nyelvű származás?

A művelt és zenében ^{is} jártas szülők mindkét család-
ban felfedezik ^{gyermekük} rendkívüli tehetségét. ~~Billentyűs hang-~~
~~Szer - combato, vagy Zongora~~ - mindkét igényes ^{házi} otthonban
Kézre volt. A komponálás pedig kipattan a fiúkból.

Keressük meg első Kérdésünkre a választ. Az adottkor
a zseni ^{gyökéiben} jelen van - e a 8 (igen: nyolc)
éves varsoi ^{Fryderyk Chopin} fiú első nyomtatásban megjelent, 9 mollos,

3/4-es művében, melynek dedikációja:

"Polonaise pour le Piano-Forte, Dedicé a son
Excellence Mme la Comtesse Victoire Skarbick,
par Frederic Chopin Musicien, âgé de 8 ans"
[elhangzik, zongorán]

Vagy jelen ^{van-e} a 11 éves Franci ^{# (Bécsben ki)} első ^(nyomtatott) ^{- a komponista, zeneműkiadó} Diabelli adta.
variációjában? Ennek témáját
(Allegro - 2/4-es, c moll). A téma eredetileg ugyan
3/4-es, de Liszt a keringőre kétféle lüktetésű
változatot komponál, a "jó Ozermy növendék stí-
lusában."

[elhangzik]

Ugye, mindkét palánta ígéretes!
^(zseni)

Örök^{szépség} titok marad talán: hol ült fölül Liszt, az csóvartala.
nál/vagy a zongoránál?... És mennyit ~~átadott~~ ^(bátáron, hajón, vonaton?)
(az olvasmányainál, ^{vett igénybe örök utazása (világjárása)})
Ezre a ^{sol} költői kérdésre talán csak a két géniuszt ^{együtt} ~~együtt~~ ^{egüttesen}

~~Liszt~~ ^{adhat választ.}

^{igaz barát}
az Ch. halálára ^{így kerdi} ^{ztatóját} ^{Költői}
Liszt Weimarban, 1850 - ^{élmény} ^{emlékező sorait:}

"Chopin! doux et harmonieux génie!"
(La Harpe fordításban) "Chopin! Sanfter, harmonischer Genius!"
lelt? néhány

majd ^{kingadozt}, mind L-re, mind Ch-re jellemző
gondolat^{ok}, ^{valamely} vallomás:

"... Chopinnek vézna és gyöngy szervezete nem engedte meg, hogy
szerepeit erőteljesen kifejezhesse; ezért barátainak is csak azt segíthette
ki magából, ami szerencsétlenül rejtett és szeretetteljes volt."

"... Loindulatú, nyájas, ^{barokk} kapcsolataiban könnyebben
kezelhető, egyenletes és derült hangulatú lévén alig sejtette valakivel
belkénnek titkos vonaglásait"

"... A zenekar raja sohasem vonzotta: Chopin meglehetősen
azal, hogy gondolata hiánytalan kifejezést találjon a billentyűk
elefántcsontján; életre célját, ha a zongorán semmit sem vestett
energiájából, de nem törekedett épületes hatásra s a díszletfestő
ecsetjére."

"... Egy délután csak hárman voltunk. Chopin sokáig játszott. Ezt
napon előkelő párizsi hölgy volt még ott... ^(németek) ^{németek} Chopint,
honnem jön az az akaratlan tisztelet, mely szívét oly nehéz előtt is
meghatja, amelyek látszólag csak kedves és bájos tárgyakat ábrázoltak
... Chopin ellenállását megtörték a szép pillát az ártató nép szemek...
art felelte -- csak saját nyelvében talál szót, mert egyetlen
nyelvben sírva megfelelője ennek a lengyel sórnak: Zól!... zól!
"vigasztalhatatlan bánat, jóvátehetetlen ventesség után,"
[f. moll mazurka; op. 68., N° 4]

Záróoldal

Szabad legyen az előadókna^{is} ^{a zeneköztől} elbúcsúznia a most
felhangzó néhány Chopin ütemmel, melyek ^{utolsó} életévében
~~ajándékozta~~ ajándékozta meg a világot.
Az f moll mazurka (szellemével, lelkeivel, ^{örömeivel -} fájdalmaival)
^{idézésével} / Köszönjük megfigyelésüket.
a két géniuszt



ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM

Mondják, he csak egyetlen embert is látta lett a zene;
érdemes volt!

1990. okt. 13-án 18 órakor

LISZT és CHOPIN

cimmet

FORRAI MIKLÓS

a Magyar Liszt F. Társaság

székhelyén a ZENEAKADÉMIA
LISZT MÚZEUM előadását a

gödöllői Chopin Zeneiskolában

Közreműködik:

KEVEHÁZI GYÖNGYI

FALVAI SÁNDOR

A CHOPIN TÁRSASÁG RENDEZVÉNYE

Belépődíj: 30.-Ft

A Chopin Társaság tagjainak ingyenes